

Autor*innen

Gaudenz Badrutt (*1972) ist Elektronikmusiker, Pianist und Musikwissenschaftler. Klavierstudium (Konzertdiplom mit Auszeichnung) an der Hochschule für Musik und Theater Bern/Biel. Seit bald 20 Jahren steht die Tätigkeit als Improvisator und Komponist elektroakustischer Musik im Fokus. Diverse Tonträger und internationale Konzerttätigkeit. Auch aktiv im Bereich Theatermusik und Video sowie als Konzertorganisator und Kurator (unter anderem beim Festival Ear We Are Biel/Bienne). Gaudenz Badrutt promovierte über den französischen Komponisten Luc Ferrari.

Manuel Bärtsch ist Pianist, Professor und Forschungsdozent an der Hochschule der Künste Bern. Nach Studien an der Musikakademie Basel (Solistendiplom) konzertiert er als Solist, Kammermusiker und Mitglied des Ensembles Phoenix. Er schrieb seine Dissertation über das Klavierspiel um 1900 im Spiegel des Welte-Mignon-Systems. Seine Veröffentlichungen beschäftigen sich vorwiegend mit der Interpretationsforschung. Zum Handbuch der Medienrhetorik (München 2017) trug er den Grundsatzartikel »Musik und Rhetorik« bei.

Martha Brech ist Musikwissenschaftlerin (MA Musikethnologie), promovierte und habilitierte im Themenbereich Musik und Technologie an der Technischen Universität Berlin. Ihre letzten Buchveröffentlichungen sind *Der hörbare Raum* und mit Ralph Paland (Hg.): *Kompositionen für hörbaren Raum* (beide Bielefeld 2015). Derzeit ist sie Privatdozentin an der TU Berlin und schließt den zweiten Teil ihres DFG-Forschungsprojektes zur Geschichte der auditiven Raumtechnologie und ihren künstlerischen Anwendungen ab mit der Monographie: *Der komponierte Raum: Luigi Nonos ›Prometeo, tragedia dell'ascolto‹* (2020).

Peter Färber studierte Klavier am Konservatorium Luzern, elektroakustische Musik an der Hochschule für Musik und Theater Zürich und Contemporary Art Practice an der HKB und arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST). Seine Schwerpunkte sind Durchführung elektroakustischer Konzerte und Forschung nach geeigneten Beschallungskonzepten. Seine künstlerische Arbeit umfasst Kompositionen, Klanginstallationen und Performances.

Thomas Gartmann studierte an der Universität Zürich Musikwissenschaft, Germanistik und Geschichte und promovierte zum Instrumentalwerk Luciano Berios. Er ist Lehrbeauftragter an verschiedenen Kunsthochschulen und Universitäten. 2011 übernahm er eine HKB-Forschungsprofessur und das Forschungsmanagement an der Hochschule für Musik Basel. Heute ist er (Co-)Leiter des Berner Promotionsprogramms Studies in the Arts, der HKB-Forschung, des BFH-Zentrums Arts in Context und von SNF-Projekten zur NS-Librettistik, zum Schweizer Jazz, zu Beethoven-Interpretationen (»Vom Vortrag zur Interpretation«), zur Ontologie des musikalischen Werks sowie zum mittelalterlichen Rabab und Rebec.

Emilio Grazzi is a graphic and information designer. He focuses on typographical issues related to music notation. After graduating in cello at the Conservatorio G. Rossini in Pesaro, he was awarded an MA degree in editorial design at the Istituto Superiore per le Industrie Artistiche (ISIA) Urbino in 2012 with a dissertation on parametric design as applied to music scores and music notation signs. Since then, Grazzi has continued his research in this multidisciplinary field, focusing on music fonts and movable type technology as applied to music publishing.

Emily King is a London-based design historian who concentrates on writing and curating. She completed a PhD in 1999 with a thesis exploring type design in the first decade of device-independent digital technology and, since then, has concentrated on freelance writing, editing and curating. The focus of much of her activity has been graphic design, but she also writes on a broad range of cultural topics. Recent projects include co-conceiving the conference »Design and Empire (working title)« with Prem Krishnamurthy (Liverpool 2017), and »Bauhaus – 100 years on«, 2018. Her books include *Robert Brownjohn: Sex and Typography* (2005) and *M to M to M/M Paris* (2012), a

monograph of the French graphic design team. She is the curator of the 2020 Designs of the Year show at London's Design Museum.

Rachel Mader ist Kunsthistorikerin. Seit 2012 leitet sie den Forschungsschwerpunkt Kunst, Design & Öffentlichkeit an der Hochschule Luzern – Design & Kunst. Sie studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Geschichte an den Universitäten Bern, Basel und Genf. 2009–2014 leitete sie das Projekt *Die Organisation zeitgenössischer Kunst. Strukturieren, Produzieren und Erzählen* an der Zürcher Hochschule der Künste und schloss es als Habilitation an der Universität Bern ab (erscheint 2021 bei diaphanes).

Eduardo Navas is the author of *Remix Theory: The Aesthetics of Sampling* (Springer, 2012) and *Spate: A Navigational Theory of Networks* (INC, 2016). He is the co-editor of *The Routledge Companion to Remix Studies* (Routledge, 2015) and *Keywords in Remix Studies* (Routledge, 2017). He currently researches and teaches principles of cultural analytics and digital humanities in The School of Visual Arts at The Pennsylvania State University, PA. He is a Research Fellow at the College of Arts and Architecture's Arts & Design Research Incubator (ADRI).

Irit Rogoff is a writer, educator, curator and organiser. She is Professor of Visual Culture at Goldsmiths, University of London, a department she founded in 2002. Rogoff works at the meeting ground between contemporary practices, politics and philosophy. Her current work is on new practices of knowledge production and their impact on modes of research, under the title of *Becoming Research* (forthcoming). As part of the collective freethought Rogoff was one of the artistic directors of the Norwegian Triennial »The Bergen Assembly« 2016 and editor of *The Infrastructural Condition* published in its wake. Rogoff is also co-founder in 2017 of The European Forum for Advanced Practices.

Bettina Ruchti studierte klassische Viola in Zürich, Florenz und Genf. Sehr bald begann sie, sich für Barock- und Mittelaltermusik zu interessieren und schloss berufsbegleitende Studien in beiden Fächern an der Haute école de musique Genève ab. Im Herbst 2014 nahm sie das Studium der Musikwissenschaft an der Universität Bern auf. Sie arbeitet heute als Musikbibliothekarin an der Zürcher Hochschule der Künste und als freiberufliche Musikerin.

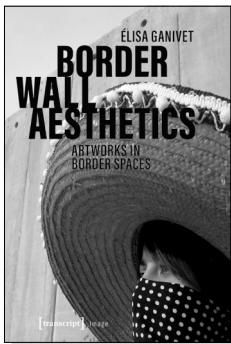
Michaela Schäuble ist außerordentliche Professorin für Sozialanthropologie mit Schwerpunkt Medienanthropologie an der Universität Bern. Zudem ist sie ausgebildete Dokumentarfilmerin und kuratiert regelmäßig Filmprogramme für Ausstellungen und Filmfestivals. 2009 promovierte sie mit einer Arbeit über Nationalismus und Gewalterinnerung im Nachkriegskroatien promoviert. Aktuell forscht sie zu ekstatischen religiösen Kulten und Heiligenverehrung im Euro-mediterranen Raum, sowie zu Trance und Inszenierung im ethnografischen Dokumentarfilm. Forschungsaufenthalte und Fellowships am Mahindra Humanities Center der Harvard University (2012/2013), Institute of Advanced Studies in Bologna (2011/2012) und UCL-University College London (2006/2007). Sie ist Verantwortliche des Doktoratsprogramms Studies in the Arts.

Cristina Urchueguía, Klavierstudium in Valencia, anschließend Studium der Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Hispanistik in Würzburg und München. Promotion 1999 mit einer Arbeit zu mehrstimmigen Messen in Quellen iberischer und iberoamerikanischer Provenienz. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Johann-Sebastian-Bach-Institut in Göttingen, seit 2005 am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich. Seit 2007 Leiterin des Projekts *Die Triosonate. Catalogue Raisonné*. 2009 Habilitation an der Universität Zürich mit der Abhandlung *Allerliebste Ungeheuer. Komisches Deutsches Singspiel 1760–1790*. Assistenzprofessorin zwischen 2010–2015, seit 2016 außerordentliche Professorin am Institut für Musikwissenschaft der Universität Bern. 2011–2019 Studiengangleiterin des Masters in Research on the Arts. Seit 2012 Zentralpräsidentin der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft, seit 2018 Vizepräsidentin der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, seit 2019 Secretary General der International Musicological Society.

Heinzpeter Znoj, Studium der Sozialanthropologie, Germanistik und Philosophie an der Universität Bern. 1987–1989 Feldforschungen in Sumatra. Promotion 1992 mit der Arbeit *Tausch und Geld in Zentralsumatra. Zur Kritik des Schuldbegriffs in der Wirtschaftsethnologie*. 1994–1997 dreijähriges Habilitationsstipendium mit Aufenthalten an den Universitäten Yale und Cornell sowie Feldforschung in Zentralsumatra. 2000–2002 Assistent am Ethnologischen Seminar, Universität Zürich. 2001 Habilitation an der Universität Bern mit der Monografie *Hierarchy and Domination in Highland Sumatra. The*

Contest for Community in a Matrilineal Society. Seit 2003 ordentlicher Professor am Institut für Sozialanthropologie der Universität Bern. 2010–2012 Dekan der Phil.-hist. Fakultät.

Kunst- und Bildwissenschaft



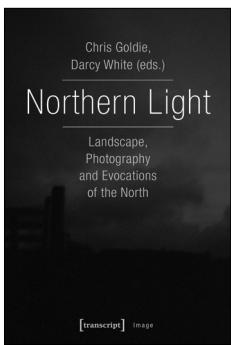
Elisa Ganivet
Border Wall Aesthetics
Artworks in Border Spaces

2019, 250 p., hardcover, ill.
79,99 € (DE), 978-3-8376-4777-8
E-Book:
PDF: 79,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4777-2



Artur R. Boelderl, Monika Leisch-Kiesl (Hg.)
»Die Zukunft gehört den Phantomen«
Kunst und Politik nach Derrida

2018, 430 S., kart.,
21 SW-Abbildungen, 24 Farabbildungen
39,99 € (DE), 978-3-8376-4222-3
E-Book:
PDF: 39,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4222-7



Chris Goldie, Darcy White (eds.)
Northern Light
Landscape, Photography and Evocations of the North

2018, 174 p., hardcover, ill.
79,99 € (DE), 978-3-8376-3975-9
E-Book:
PDF: 79,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-3975-3

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Kunst- und Bildwissenschaft



Thomas Gartmann, Christian Pauli (Hg.)

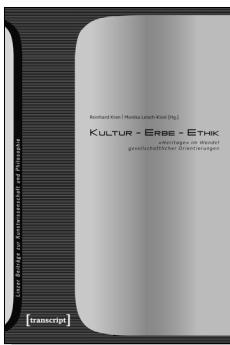
Arts in Context – Kunst, Forschung, Gesellschaft

September 2020, 232 S., kart.

39,00 € (DE), 978-3-8376-5322-9

E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation

PDF: ISBN 978-3-8394-5322-3



Reinhard Kren, Monika Leisch-Kiesl (Hg.)

Kultur – Erbe – Ethik

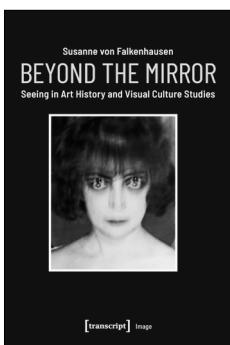
»Heritage« im Wandel gesellschaftlicher Orientierungen

Juli 2020, 486 S., kart.

49,00 € (DE), 978-3-8376-5338-0

E-Book:

PDF: 49,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5338-4



Susanne von Falkenhausen

Beyond the Mirror

Seeing in Art History and Visual Culture Studies

July 2020, 250 p., pb., ill.

60,00 € (DE), 978-3-8376-5352-6

E-Book: available as free open access publication

PDF: ISBN 978-3-8394-5352-0

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

